

## **Aktuelle Planung in Li-Süd in der folgenden Zusammenfassung**

Wer unsere Mitteilungen erst jetzt verfolgt, kann sich ein Bild zur Planung in Li-Süd mit der folgenden Zusammenfassung machen:

Vor genau 10 Jahren haben wir vorgeschlagen, ca. 1.600 bezahlbare Wohnungen von Genossenschaften zu bauen, in Übereinstimmung mit dem Bezirksgutachten zur Bebauung des Grundstücks, in Übereinstimmung mit allen Stadtentwicklungsplänen des Landes und in Übereinstimmung mit der (späteren) Forderung des Abgeordnetenhauses für eine soziale Stadtentwicklung, die bestehenden Siedlungen in die Planung einzubeziehen. Die Wohnungen könnten längst stehen.

### **Was ist geschehen? Noch steht nichts und kein Bau ist begonnen, aber:**

Es sollen 2.500, darunter 500 bezahlbare Wohnungen direkt an der Bahn und an den Hauptverkehrsstraßen als Schallschutz für die Eigentumswohnungen und Einfamilienhäuser gebaut werden. Ein Stadtplatz im Neubaugebiet keine 200 m vom entwicklungsfähigen Stadtplatz der „Thermo“ entfernt, wertet den alten Stadtplatz ab.

- Der Bauträger des Vorhabens Li-Süd wurde nicht gehindert, die über 200 Arbeitsplätze nahe der schon damals als Kiez mit besonderem sozialem Entwicklungsbedarf bezeichneten „Thermo“ zu vertreiben. Das Quartiersmanagement soll nun auch diesen Schaden beheben.
- Eine zu kleine, deshalb nicht entwicklungsfähige Grundschule ohne Lärmschutz direkt an der Bahn als Hochhaus und nicht die neue Berliner Compartment- Schule, der Sportplatz getrennt von der Schule auch ohne Lärmschutz an der Bahn.
- Schallschutz ist dem Bauträger zu teuer. Sein Grundstück wird durch den Bebauungsplan um ca. 320 Mio€ wertvoller, ein steuerfreier Gewinn.

### **Was ist noch nicht umsetzbar geplant oder vorgesehen ?**

- Lärmschutz,
- Gewerbebetriebe wie vorher,
- öffentliches Naherholungsgebiet trotz Versprechungen und drängenden Bedarfs,
- Begegnungsstätte für Jung und Alt nach Beschluss der Seniorenvertretung und der BVV an den Bauträger gegeben,

- Gedenken an das frühere Zwangsarbeiterlager StaLag III D, seit 10 Jahren bekannt,
- unabhängiges Klimagutachten für die schon 2012 klimatisch belastete „Thermo“,
- Lösung der Verkehrsprobleme einschließlich der belasteten Zufahrtsstraßen,
- Abstimmung mit den Nachbarn in Brandenburg trotz politischer Strukturen für eine Zusammenarbeit,
- Pflege- und Nutzungskonzept für den nicht bebauten Teil des Grundstücks,
- nach 11 Jahren immer noch keine Personalressourcen in der Oberen Umweltbehörde , das Gutachten von vor 12 Jahren vom Landesbeauftragten für Naturschutz umzusetzen
- die notwendigen Investitionen in die Infrastruktur der Stadt außerhalb des Baugebietes wie z.B. die bessere ÖPNV-Erschließung, die Versorgung mit Gas, Frisch- und Ab-Wasser, Strom und notwendige Bildungs- und soziale Einrichtungen (die finanziert wahrscheinlich der Steuerzahler) außer der nicht erweiterbaren, zu kleinen Grundschule und einiger KiTa´s

Diese Angaben könnten nicht vollständig sein, da die Planung erst jetzt transparenter wird und der Bezirk das Informationsfreiheitsgesetz bei zwei noch laufenden Klagen (aus dem Aktionsbündnis) auf Einsicht allmählich beachtet.

Viele Gründe, den Bezirk bürgerfreundlicher zu machen durch den Bürgerantrag und bei den nächsten Wahlen daran zu denken.

Mit freundlichen Grüßen und bleiben Sie mit Abstand gesund

Helmut Schmidt

im Aktionsbündnis Landschaftspark Lichterfelde Süd